

Freude und Freunde

SPECTRUM Zur Kunst- und Kulturwoche im Landkreis Roth wurde die Ausstellung im Eisenhammer eröffnet.

VON ROBERT UNTERBURGER

LANDKREIS ROTH - Bis einschließlich 9. Juli geben 15 Künstlerinnen und Künstler im Historischen Eisenhammer Eckersmühlen einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Zum Auftakt der fünften Kunst- und Kulturwoche „Art meets art - Bildende Kunst trifft Literatur und Musik“ - des Landkreis-Kunstvereins Spectrum ist eine Kunstausstellung im Eisenhammer zu sehen, die unter dem Motto „Kunst mit Freu(n)de(n)“ steht.

Der Slogan „Kunst mit Freu(n)de(n)“ wurde ganz bewusst gewählt. Neben der Freude an der Kunst konnte der Kunstverein erstmals vier Künstlerinnen und Künstler des Kunstvereins Jura Neumarkt begrüßen, die sich an der Kunstausstellung im Eisenhammer beteiligen. Weit über 100 Besucherinnen und Besucher wohnten der Ausstellungseröffnung bei. „Kunst und Kultur gehören zum Leben“, sagte Landrat Ben Schwarz, „wir sollten politisch ein Zeichen setzen“. Und: „Kunst und Kultur sind ganz tief verwurzelt im Landkreis, der Eisenhammer bietet ein passendes Ambiente, um Kunst zu präsentieren. Die Rahmenbedingungen stimmen und die Qualität stimmt.“ Man sei bestrebt, auch junge Menschen für die Kunst zu begeistern.

„Wieder hat der Kunstverein Spectrum mit dieser Kunst- und Kulturwoche einen Volltreffer gelandet“, lobte die Europa-Abgeordnete Marlene Mortler. „Kunst tut der Seele gut und verbindet die Menschen.“ Gerade an kleinen Dingen könne man sich erfreuen.

Freundschaft ausbauen

„Vier Künstler unseres Kunstkreises wurden von Spectrum eingeladen, hier mit auszustellen“, würdigte Oskar Reithmeier, der Vorsitzende des Kunstkreises Jura, und lobte die Kunst- und Kulturwoche im Eisenhammer als „tolles Event“. Er erinnerte daran, dass im Mai dieses Jahres acht Spectrum-Künstler in der Neumarkter Residenz ausgestellt hatten; nun finde der Gegenbesuch oberpfälzischer Künstler statt. „Ich hoffe, dass wir die neue Freundschaft pflegen und ausbauen“, sagte Reithmeier.



Der Kunstverein Spectrum hat seine Ausstellung zu fünften Kunst- und Kulturwoche im Landkreis Roth eröffnet.

er. „Kunst berührt, inspiriert und spricht in einer universellen Sprache“, so Reithmeier weiter.

„Kunst lässt uns innehalten.“ Jedes Bild, jede Skulptur und jede Installation erzähle eine Geschichte. „Lassen Sie uns den Weg der Kunst gemeinsam antreten in eine Welt, in der die Kreativität keine Grenzen findet!“, schloss der Vorsitzende des Kunstkreises Jura.

„Gerade in schwierigen Zeiten, wie wir sie gerade erleben, kommt Kunst und Kultur mehr Bedeutung zu denn je“, erklärte der Spectrum-Vorsitzende Heinz-Peter Lehmann. „Es ist bedauerlich und kann einem Angst machen, wenn man sieht, wie von großen Teilen der Gesellschaft Kunst und Kultur politisch missbraucht werden“. Russische Kultur – seit jeher ein Eckpfeiler der europäischen Kultur – werde boykottiert, russische Kunst werde zum Kriegsgegner abgestuft.

„Besinnen wir uns doch darauf, dass Kunst und Kultur zu allen Zeiten nationenübergreifend ein verbindendes friedensstiftendes Element

waren“, appellierte Lehmann an die Zuhörerinnen und Zuhörer. „Lasst uns dafür eintreten, dass das so bleibt und damit die Hoffnung am Leben erhalten wird, dass letztlich die Vernunft siegen wird.“

Seit 2019 habe der Kunstverein Spectrum allen Widrigkeiten getrotzt und jedes Jahr seine Kunst- und Kulturwoche „Art meets art“ durchgeführt, erinnerte Lehmann. „Wir stehen damit für die Widerstandsfähigkeit und Beharrlichkeit von Kunst und Kultur im ganzen Landkreis.“ Der wiederkehrende Untertitel „Art meets art“ signalisiere, dass sich der Verein öffne und Musik, Literatur und bildende Kunst zusammenbringe.

Die vier Jura-Künstler sind Anne Lutz, Anita Brandt, Oskar Reithmeier und Klaus Schuppe. Anne Lutz zeigt zierliche experimentelle Collagen zu den Themen „Leben“ und „Freude“. Anita Brandt präsentiert Schattenspiele als Linolschnitte, sie arbeitet aber auch mit Acryl und Reißkohle.

Oskar Reithmeier ist mit Skulpturen aus Kalkstein, Marmor und Dolomit vertreten. Klaus Schuppe, ein Objektkünstler, zeigt Brandobjekte mit rot leuchtendem Hintergrund.

Zu den elf Spectrum-Künstlern: Reinhold Bimüller aus Schwanstetten präsentiert eine übermannshohe Skulptur, die er „Blauer Wächter“ nennt. Ralf Schnackig aus Georgensgmünd zeigt drei Gemälde, die in Öl und Acryl entstanden sind. Steffi Bloß aus Rednitzhembach hat großformatige Porträts geschaffen – unverkennbar beispielsweise mit Michael Jackson und Prince. Ina Schilling aus Großschwarzenlohe ist mit einem senkrechten Triptychon vertreten.

Gunther Remark aus Nürnberg setzt für seine Collagen Palmfaser und Acryl auf Leinwand ein. Reiner U. Kämpfe aus Wendelstein hat seinem Gemälde den mystischen Namen „Phantasmagorie-Nebel“ gegeben. Annette Rehm aus Allersberg zeigt drei abstrakte Gemälde, die sie mit Mischtechnik und Tinte erschaffen hat.

Regina Stoll aus Wendelstein nutzt Tusche und Kreide aus Papier. Ihre Bilder erinnern an den frühen Pablo Picasso. Angelika Neff-Lehmann aus Roth-Obersteinbach ist mit zwei Keramiken vertreten, die Teil des Projekts „verkopft“ waren. Günther Römling aus Schwanstetten zeigt fotorealistische Aquarell-Porträts. Norbert Köster aus Büchenbach hat aus Auspuffmaterialien witzige Figuren wie „Bunter Hund“, Frosch, Krokodil, Goldesel und Giraffe erschaffen.

Das weitere Programm

Am Mittwoch, 5. Juli, um 19 Uhr liest Monika Martin aus Schwanstetten aus ihrem Roman „Kabine 28“. Am Freitag, 8. Juli, um 19 Uhr gastiert der fränkische Großmeister des Blues, Klaus Brandl, im Eisenhammer. Abgeschlossen wird die Kunst- und Kulturwoche am Samstag, 8. Juli, um 15 Uhr mit der Aktion „Schmieden mit Kindern“, geleitet von Thomas Volkmar Held (Tevauha) aus Staaf.